

Große Anfrage

der Abgeordneten Michael Müller (Düsseldorf), Marion Caspers-Merk, Hermann Bachmaier, Angelika Barbe, Friedhelm Julius Beucher, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Hans Martin Bury, Ursula Burchardt, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Uwe Jens, Renate Jäger, Susanne Kastner, Dr. Karl-Heinz Klejdzinski, Siegrun Klemmer, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Klaus Lennartz, Ulrike Mehl, Jutta Müller (Völklingen), Manfred Reimann, Otto Schily, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Dr. Peter Struck, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Axel Wernitz, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Entwicklung der bundesdeutschen Entsorgungswirtschaft

In der bundesdeutschen Entsorgungswirtschaft zeichnen sich zunehmend besorgniserregende, wettbewerbsschädliche Konzentrationsprozesse ab. Auffallend ist insbesondere das Engagement der großen Energieversorgungsunternehmen auf diesem Markt.

Die Konzentration ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sich aus der ökonomischen Entwicklung der Branche auch Konsequenzen für die Durchsetzung der in der Abfallpolitik angestrebten umweltpolitischen Zielsetzungen von Vermeiden, Vermindern, stofflicher Verwertung und Behandlung ergeben.

Diese Auswirkungen sind bisher nicht ausreichend bekannt. Diese Kenntnis ist aber Voraussetzung, um nicht große, volkswirtschaftlich fragwürdige Kapazitäten und ökologisch problematische Strukturen aufzubauen, die ihrerseits andere umweltpolitische Zielsetzungen erschweren und in ökonomischer Hinsicht falsche Signale setzen.

Mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, sofern es in der bisherigen Ausrichtung Bestand hat, dürften sich weitere Impulse in Richtung einer Zunahme der Konzentrationsprozesse ergeben.

Die Große Anfrage zur Entwicklung der bundesdeutschen Entsorgungswirtschaft hat die Aufgabe, den Stand und die Tendenzen dieser Entwicklung abzufragen, um die politischen Konsequenzen daraus zu ziehen und notwendige umweltpolitische Maßnahmen ergreifen zu können.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. *Allgemeine Entwicklung der letzten Jahre*

- 1.1 Wie hat sich die bundesdeutsche Umwelttechnik und Entsorgungswirtschaft im Laufe der letzten zehn Jahre hinsichtlich Umsatz und Beschäftigtenzahlen entwickelt?
- 1.2 Wie haben sich bei der bundesdeutschen Umwelttechnik und Entsorgungswirtschaft die Marktanteile in den letzten zehn Jahren verteilt?
- 1.3 Wie sieht die Bundesregierung die Abgrenzung zwischen diesen beiden Sektoren unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für den Abfallsektor?
- 1.4 Wie sehen die Umsatzentwicklungen aufgliedert nach den beiden Sektoren Umwelttechnik und Entsorgung aus?
- 1.5 Welche Geschäftsbereiche der Unternehmen haben ein besonders ausgeprägtes Wachstum erlebt?
- 1.6 Wodurch ist das Wachstum des Marktes im wesentlichen begründet?
- 1.7 Sind auf diesem Feld Konzentrations- und Fusionsprozesse festzustellen, und wenn ja, in welchem Umfang und in welchen Bereichen?

2. *Unternehmen der Entsorgungswirtschaft*

- 2.1 Welches sind die zehn größten Unternehmen im Umwelttechnikbereich und in der Entsorgungswirtschaft?
- 2.2 Sind die unter Frage 2.1 genannten Unternehmen miteinander verflochten, und wenn ja, in welcher Weise und in welchem Umfang?
- 2.3 Wie groß sind die Umsätze und Marktanteile der unter Frage 2.1 genannten Unternehmen?
- 2.4 Welches sind die wesentlichen Geschäftsbereiche (z. B. Sammlung, Transport, Verwertung, Behandlung, Hausmüll- oder Gewerbeabfälle) der unter Frage 2.1 genannten Unternehmen?
- 2.5 Welche konkreten Investitionsvorhaben gibt es bei den unter Frage 2.1 genannten Unternehmen hinsichtlich der Umsetzung der Verpackungsverordnung in Sammlungs-, Sortier-, Verwertungs- und Behandlungsanlagen sowie Forschungs- und Entwicklungsanlagen?
- 2.6 Welche konkreten Investitionsvorhaben gibt es bei den unter Frage 2.1 genannten Unternehmen hinsichtlich Elektronikschrott in Sammlungs-, Sortier-, Verwertungs- und Behandlungsanlagen sowie Forschungs- und Entwicklungsanlagen?
- 2.7 Welche konkreten Investitionsvorhaben gibt es bei den unter Frage 2.1 genannten Unternehmen hinsichtlich Altautorecycling in Sammlungs-, Demontage-, Sortier-, Verwertungs- und Behandlungsanlagen?

- 2.8 Welche konkreten Investitionsvorhaben gibt es bei den unter Frage 2.1 genannten Unternehmen hinsichtlich der Umsetzung der TA Siedlungsabfall in Sortier-, Verwertungs- und Behandlungsanlagen?
- 2.9 Welche Investitionsvorhaben gibt es bei den unter Frage 2.1 genannten Unternehmen hinsichtlich energetischer Verwertung von Abfällen?
- 2.10 Welches Investitionsvolumen wird zur Umsetzung der unter Fragen 2.5 bis 2.8 genannten Maßnahmen benötigt?
- 2.11 Wie beurteilt die Bundesregierung die Gründung der SERO Recycling GmbH?
- 2.12 Welche Unternehmen sind in welchem Umfang an SERO beteiligt?

3. *Energieversorgungsunternehmen*

- 3.1 An welchen Entsorgungsunternehmen und in welchem Umfang sind die Energieversorgungsunternehmen beteiligt, insbesondere
 - RWE,
 - VEBA,
 - VEW,
 - VIAG/Bayernwerk,
 - Badenwerk,
 - Preussag?
- 3.2 Wie groß sind die Umsätze der genannten Energieversorgungsunternehmen im Entsorgungsbereich (inkl. Beteiligungen)?
- 3.3 Lassen sich aus den Beteiligungen Monopolisierungstendenzen in bezug auf bestimmte Marktsektoren erkennen?
- 3.4 Lassen sich aus den Beteiligungen Monopolisierungstendenzen in bezug auf bestimmte Regionen erkennen?
- 3.5 In welchen Bereichen sieht die Bundesregierung die faktische Ausschaltung von Wettbewerb?
- 3.6 Gibt es bei den genannten Unternehmen erkennbare informelle oder formelle Absprachen – sowohl hinsichtlich der Preise als auch hinsichtlich bestimmter Geschäftsbereiche oder entsorgter Regionen?
- 3.7 In welchem Umfang sind die Energieversorgungsunternehmen an den Bereichen Abfallwirtschaft, Wertstoffe, Umwelttechnik, Abwasserreinigung und Klärschlamm Entsorgung in den neuen Bundesländern beteiligt?

4. *Dynamik der Entsorgungswirtschaft*

- 4.1 Wie groß ist die Zahl der jährlichen Unternehmenszusammenschlüsse in der Entsorgungswirtschaft in den Jahren 1989 bis 1993?

- 4.2 In welchem Maße sind die Energieversorgungsunternehmen an diesen Zusammenschlüssen beteiligt?
- 4.3 Welche Umsatzentwicklung wird für die Entsorgungswirtschaft in den nächsten zehn Jahren erwartet?
- 4.4 Welches Investitionsvolumen wird für die Entsorgungswirtschaft in den nächsten zehn Jahren erwartet?
- 4.5 Welche Unternehmen der Entsorgungsbranche verfügen über das Eigenkapital für die unter Frage 4.4 genannten Investitionen?
- 4.6 Welche volkswirtschaftlichen Auswirkungen werden von der Entwicklung des Entsorgungsmarktes erwartet?
5. *Kosten und Preise*
- 5.1 Inwiefern/in welchem Umfang erwartet die Bundesregierung von dem Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes eine Entlastung der öffentlichen Haushalte?
- 5.2 Wie haben sich die Preise der Sammlung, Sortierung und Verwertung von Aluminium, Weißblech, Glas, Kunststoff und Papier/Pappe in den letzten Jahren entwickelt?
- 5.3 Wie haben sich die durch Abfallgebühren bedingten Belastungen der privaten Haushalte durch die Schaffung des DSD verändert?
- 5.4 Wie hoch ist die derzeitige Belastung der privaten Haushalte durch das DSD?
- 5.5 Gibt es eine Tendenz zu überhöhten Preisen, die durch Monopolisierungsprozesse begründet sind?
- 5.6 Inwiefern ergeben sich aus den sich abzeichnenden Konzentrationsprozessen Einschränkungen im Hinblick auf die Festsetzung der Abfallgebühren durch die entsorgungspflichtigen Körperschaften?
6. *Duales System Deutschland*
- 6.1 Inwiefern hat das Inkrafttreten der Verpackungsverordnung bzw. die Gründung des DSD die Konzentrationsprozesse in der Entsorgungswirtschaft verstärkt?
- 6.2 Wie hoch ist der Anteil des durch die Umsetzung der Verpackungsverordnung bedingten Umsatzes am Umsatz der Entsorgungswirtschaft?
- 6.3 Wie hat sich das Inkrafttreten der Verpackungsverordnung bzw. die Gründung des DSD auf die Marktanteile der führenden Entsorgungsunternehmen regional und national ausgewirkt?
- 6.4 Welche Unternehmen haben die wesentlichen Anteile an der Interseroh AG?
- 6.5 Wie sehen die Modalitäten der DSD-Vertragsvergabe an die einzelnen Entsorgungsunternehmen aus?

- 6.6 Wie beurteilt die Bundesregierung das Ausschließlichkeitsprinzip der Vertragsvergabe im Hinblick auf die Sicherung von Konkurrenz?
- 6.7 Wie steht die Bundesregierung zu einer Verkürzung der Vertragslaufzeit zwischen DSD und regionalen Entsorgern zur Sicherung des Wettbewerbs unter den in einer Region tätigen Entsorgern?
- 6.8 Wie beurteilt die Bundesregierung die Konstellation bei der Verwertung von Kunststoffabfällen durch die DKR Gesellschaft für Kunststoffrecycling mbH in kartellrechtlicher Sicht?
(Die Problematik ergibt sich aus der Tatsache, daß die von der DKR vergebenen Gebietslizenzen zur Kunststoffverwertung voraussichtlich zum überwiegenden Teil an ihre eigenen Gesellschafter vergeben werden.)
7. *Politische Konsequenzen*
- 7.1 Wie will die Bundesregierung dafür Sorge tragen, daß es auch zukünftig einen ausreichenden Wettbewerb in der Entsorgungswirtschaft gibt?
- 7.2 Wie kann nach Meinung der Bundesregierung der Bestand kleiner und mittelständischer Entsorgungsunternehmen gegen Übernahmen gesichert und gestärkt werden?
- 7.3 Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus den sich abzeichnenden Konzentrationsprozessen?
- 7.4 Welche Alternativen zur Bildung kollektiver Verbände durch die von Rücknahmeverordnungen betroffenen Wirtschaftsbranchen zur Erfüllung der Sammel- und Verwertungsquoten sieht die Bundesregierung?
- 7.5 Inwiefern sieht die Bundesregierung eine Gefährdung der Kontrollmöglichkeiten hinsichtlich einer ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen durch die entsorgungspflichtigen Körperschaften aufgrund der sich abzeichnenden Konzentrationsprozesse?
- 7.6 Wie sollen Anreize zur abfallvermeidenden Produktgestaltung/Reparaturfreundlichkeit gegeben werden, wenn diese Anreize durch globale produktunspezifische (herstellerunabhängige) Rücknahme- und Verwertungsgarantien aufgehoben werden?
- 7.7 Wie will die Bundesregierung das Erreichen der umweltpolitischen Zielvorstellungen hinsichtlich Abfallvermeidung und werkstofflicher Verwertung sichern, wenn durch die Strukturentwicklung der Entsorgungswirtschaft großtechnische Anlagen zur rohstofflichen Verwertung oder Verbrennung bevorzugt werden?
- 7.8 Wie sollen Anreize zur Substitution/Vermeidung bestimmter umweltschädlicher Einsatzstoffe gegeben werden, solange diese über den Pfad Recycling in neue Marktsegmente eindringen können und so den Anreiz eher in Richtung Steigerung des Einsatzes dieser Stoffe lenken?

Michael Müller (Düsseldorf)
Marion Caspers-Merk
Hermann Bachmaier
Angelika Barbe
Friedhelm Julius Beucher
Lieselott Blunck (Uetersen)
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Arne Börnsen (Ritterhude)
Hans Martin Bury
Ursula Burchardt
Peter Conradi
Dr. Marliese Dobberthien
Ludwig Eich
Lothar Fischer (Homburg)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Dr. Liesel Hartenstein
Dr. Uwe Jens
Renate Jäger

Susanne Kastner
Dr. Karl-Heinz Klejdzinski
Siegrun Klemmer
Horst Kubatschka
Dr. Klaus Kübler
Klaus Lennartz
Ulrike Mehl
Jutta Müller (Völklingen)
Manfred Reimann
Otto Schily
Karl-Heinz Schröter
Dietmar Schütz
Ernst Schwanhold
Dr. Peter Struck
Hans Georg Wagner
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Dr. Axel Wernitz
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

